

Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

8. Jahrgang

5. Mai 1965

Nr. 5

Deutsche Meisterschaften 1965 in Frankfurt:

Zwei Titel, eine Vizemeisterschaft für NRW

Überlegenheit nur noch bei den Damen – Die Andern holten weiter auf.

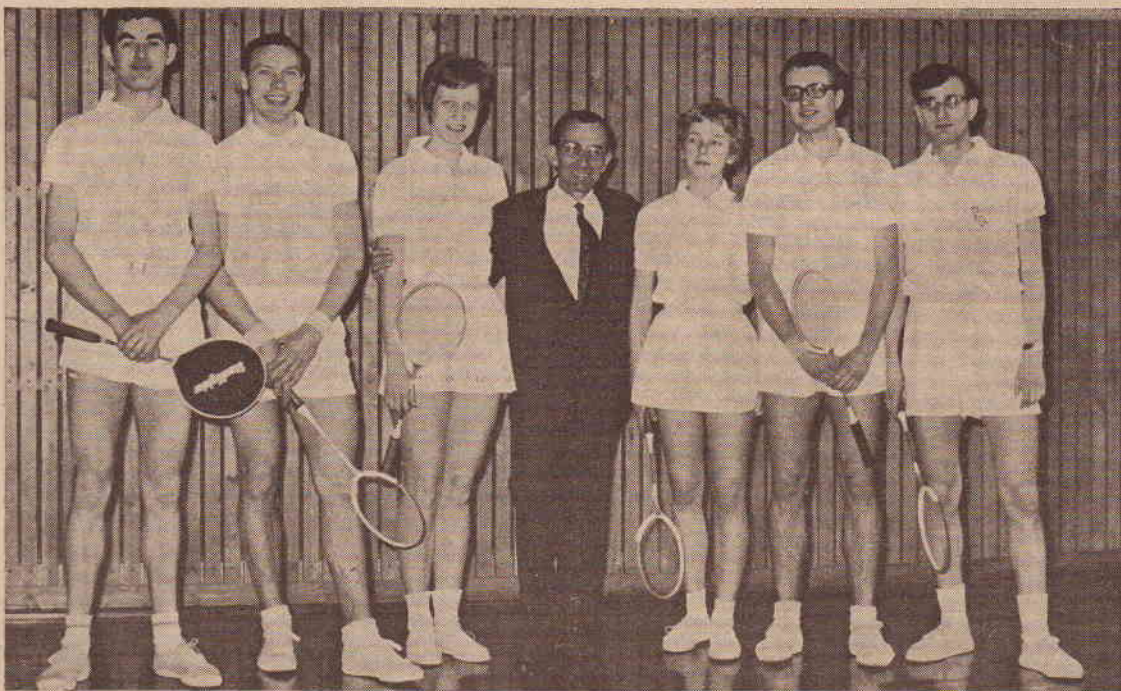
Sonderbericht der BADMINTON RUNDSCHAU von GUNTRAM MÜLLER

Frankfurt. Zwei Titel und eine Vizemeisterschaft für NRW, das ist die Bilanz der 13. Nationalen Deutschen Meisterschaften in Frankfurt-Sachsenhausen. Es ist eine recht traurige Bilanz, vergleicht man die Vorjahre mit den diesjährigen Titelkämpfen. 1962 gab es noch vier Deutsche Meister, die nordrhein-westfälischen Vereinen angehörten, 1963 reduzierte sich die Zahl auf drei Meistertitel, im letzten Jahre waren es nur noch zwei Titelträger, die unserem Landesverband angehörten, dazu gab es zwei Vizemeister. In diesem Jahr nun hat auch diese Zahl noch abgenommen. Lediglich unsere Damen, an der Spitze Irmgard Latz und Gerda Schumacher, sind allen anderen Landesverbänden fast haushoch überlegen. Erschreckend dagegen ist der Rückgang der Spielstärke der Herren im Vergleich zu den süd- und norddeutschen Verbänden.

Unter den letzten Acht des **Herren-Einzels** war nur noch Wossowski (Krefeld) zu finden. Schmitz (Köln) gegen Hackbart (Kieler BC), Stuch (Beuel) und Kucki (Mülheim) jeweils gegen Jipp (Lübeck), Jendroska (Bottrop) gegen de Haas (Rehberge Berlin), Huyskens (Bonn) gegen Betz (München) und Balk (Bochum) gegen Munzlinger (Helios Berlin) hatten bereits in der ersten Runde ausgespielt. Eine erfreuliche Leistung in dieser Runde vollbrachte NRW-Meister Klaus Walter (1. DBC Bonn), als er den Deutschen Ranglistenspieler Rupert Liebl (MTV München) glatt 15:4, 15:10 schlagen konnte.

Aber schon in der folgenden zweiten Runde war der Linkshänder Bock (Blau-Gold Braunschweig) ebenso klar Endstation für den Bonner. Der Vorjahrszweite Wulff (Bochum), der unsere größten Hoffnungen trug, kam zwar

Der Westdeutsche Meister 1965



VFL Bochum, von links nach rechts: Peter Birtel, Friedhelm Wulff, Margrei Burkhardt, Abteilungsleiter Willy Paul, Reinhild Balk, Hermann Balk, Horst Schmidt.

Aus dem Inhalt:

Deutsche Meisterschaften 1965	Seite 1, 2, 3
„Internationale“	Seite 3, 6
Ergebnisse und Tabellen	Seite 4, 5, 6
Ausschreibungen	Seite 7
Amtliche Nachrichten	Seite 8, 9, 10

durch einen leichten Sieg über Schwarz (Kreuznach) in die zweite Runde, konnte dann aber seinen Vorjahrsieg über den stark verbesserten Willi Braun (TSV Ehmen bei Wolfsburg) nicht wiederholen. Der erst 20 Jahre junge Niedersachse, der bereits bei den Niedersachsenmeisterschaften im Januar in Hannover durch einen Sieg über Bochow aufhorchen ließ, ist tatsächlich als der kommende Mann im Deutschen Badminton sport anzusehen. Seine Reaktion ist fast unglaublich.

Gut in Form war an den Meisterschaftstagen auch Wosowski, der den vorjährigen Ranglistenspieler Detlev Eggers (Helios Berlin), schließlich auch noch den Balk-Bewzinger Munzlinger (Berlin) ausschaltete. Als einziger NRW-Spieler unter die letzten Acht vorgestoßen, hatte er erwartungsgemäß gegen den Titelverteidiger Bochow (Blau-Gold Braunschweig) keine Chancen mehr.

Im folgenden Halbfinale waren dann die Niedersachsen und Bayern unter sich. Willi Braun verlor unerwartet hoch gegen Franz Beinvogl, und Betz schaltete, von vielen schon erahnt, den stämmigen Braunschweiger Bochow aus. 15:3, 12:15, 15:11 lautete hier das Ergebnis.

Wer geglaubt hatte das Endspiel, eine „Vereinsmeisterschaft“ des MTV München, würde eine langweilige, farblose, da allzu oft erprobte Angelegenheit, der sah sich — natürlich angenehm — enttäuscht. Beinvogl und Betz kämpften auf biegen und brechen. Keiner schenkte dem anderen auch nur einen einzigen Ball. Linkshänder Betz wuchs besonders im ersten Satz über sich selbst hinaus und ließ seinen Vereinskameraden oft schlecht aussehen. Mit 15:10 ging der erste Satz an Betz, der damit die Neuaufgabe der süddeutschen Meisterschaft (damals 15:5, 15:8 für Beinvogl) zu korrigieren schien. Im zweiten Durchgang ging dann aber Beinvogl schnell mit 9:1 in Führung. Siggie Betz kämpfte sich immer wieder verbissen heran. Er konnte den großen Vorsprung jedoch nicht mehr ganz wettmachen. Mit 12:15 mußte er den Satz abgeben. Der dritte, entscheidende Durchgang mußte zu einer Konditionsschlacht werden. Betz hatte zuvor schon das Mixed-Endspiel bestreiten müssen, so daß seine Kondition nicht ganz ausreichte um Beinvogl noch abfangen zu können. Mit 11:15 mußte er Sieg und Titel abgeben. Damit kam der als Nr. 1 gesetzte Franz Beinvogl erstmalig zu Meisterehren.

Irmgard souverän

Bedeutend weniger umkämpft war der Meistertitel im **Damen-Einzel**. Irmgard Latz bleibt vorerst unerreichbar. Nur gegen Heidi Menacher (Neuhausen-Nymphenburg) gab sie den zweiten Satz mit 7:11 ab, sicherte sich aber die beiden anderen jeweils mit 11:2. Alle übrigen Spiele gewann sie in üblicher Manier. Ebenso sicher setzte sich die Bonnerin Gerda Schumacher durch. Ihre internationale Erfahrung, die sie sich bei den All England Championships in London erworben hatte, machte sich hier doch sehr bemerkbar.

Etwas enttäuscht hat NRW-Meisterin Heide Hau, der man einen Sieg gegen Ursula Puruckherr (Rehberge Berlin) durchaus zugetraut hatte. Heide verlor 9:12, 6:11. Vorher hatte bereits Karin Schäfer (1. BV Mülheim) die Überlegenheit der physisch starken Berlinerin anerkennen müssen. Lore Hawig (Beuel) scheiterte nach einem leichten Sieg über Christa Darrer (Berliner Bären) an der Hamburger Klasespielerin Giesela Voß, die ihrerseits dann Puruckherr schlug, ehe sie um den Eintritt ins Finale gegen Gerda Schumacher verlor.

„Unten“ mußte Annette Schäfers (Krefeld-Verberg), die im Vorjahr so angenehm überraschen konnte, gegen die ewig junge Anneli Hennen (Lübeck) bereits in der ersten Runde die Segel streichen. Auch Giesela Hoffmann (Krefelder BC) hatte erwartungsgemäß gegen Heidi Menacher keine Chancen. Weiter brachte es auch die „NRW-Vize“ Reinhild Balk (Bochum) nicht, sie scheiterte an der starken Münchenerin Ulla Verhoefen. Verhoefen war schließlich auch die Endstation für Heide Brünger (ETuS Wanne), die nach einem sicheren Sieg über die kleine, quicklebendige Stuttgarterin Heide Krebs der Münchenerin einen begeisternden Kampf lieferte, und sich erst im dritten Satz geschlagen gab.

Eine Überraschung schaffte Anneli Hennen, als sie die vorjährige Doppel-Meisterin Edeltraut Hefter (Nymphenburg) ausschaltete. Erst Hefters Clubkameradin Menacher wußte die Lübeckerin zu stoppen. Sie unterlag, wie bereits erwähnt, erst im Halbfinale der Titelverteidigerin Latz.

Das Finale war trotz einer sichtbaren Verbesserung Gerdas eine recht einseitige Sache. Allerdings gelang es der Bonnerin einige Male, Irmgard Latz völlig auszuspielen. Gerda war aber an diesem Tage glücklich und darum im Abschluß solch schöner Spielzüge ohne Erfolg. 11:4, 11:2 für die Titelverteidigerin Irmgard Latz in knapp 15 Minuten ist eine beredete Sprache!

Wieder Willi Braun

Es muß als Schicksal bezeichnet werden, daß Friedhelm Wulff im Einzel und Doppel sowohl im Vorjahr, als auch bei diesem Turnier jedesmal mit dem Niedersachsen Willi Braun die Klängen zu kreuzen hatte. Im letzten Jahr ging Wulff aus beiden Begegnungen als Sieger hervor, diesmal war er beide Male der Verlierer, Braun hingegen nicht nur der Sieger, sondern auch der große Gewinner. Er war nämlich die Entdeckung des Turniers.

DIE EHRENTAFEL DER NATIONALEN DEUTSCHEN MEISTER 1965

Herren-Einzel

Franz Beinvogl (MTV München) — Siggie Betz (MTV München) 10:15, 15:12, 15:11.

Damen-Einzel

Irmgard Latz (Krefelder BC) — Gerda Schumacher (1. DBC Bonn) 11:4, 11:2.

Herren-Doppel

Klaus-Dieter Framke/Manfred Fulle (1. Wiesbadener BC) — Willi Braun/Dietmar Thiel (TSV Ehmen/BC Wunstorf) 15:11, 17:15.

Damen-Doppel

Irmgard Latz/Gerda Schumacher (Krefelder BC/1. DBC Bonn) — Ulla Verhoefen/Anke Witten (MTV München) 15:3, 15:5.

Mixed

Siggie Betz/Anke Witten (MTV München) — Helmut Neuz/Brigitte Jackermeier (Augsburg/Freimann) 18:16, 15:9.

Diese Niederlage blieb nicht die einzige Enttäuschung im **Herren-Doppel**. Unsere „Geheimwaffe“ Kucki/Lösche blieb schon nach dem ersten Spiel gegen Beinvogl/Liebl auf der Strecke. Breitkopf/Krämer (Beuel) scheiterten an den Münchenern Eickelkamp/Geppert, Huyskens/Kirch verloren erwartungsgemäß gegen Fulle/Framke klar, denen dann auch Emmers/Dültgen nach einem schönen Sieg über die Berliner Meister Rathgeber/de Haas unterlagen. Nicht anders erging es Jendroska/Gehrke gegen Kretschmer/Würfel (Wolfsburg).

Unter den letzten Acht waren damit also nur noch die Titelverteidiger Wulff/Birtel aus NRW vertreten. Nach einem Sieg über Kretschmer/Würfel war dann die äußerst knappe Niederlage gegen Braun/Thiel (Ehmen/Wunstorf) mit 15:3, 6:15, 15:18 das „Aus“ für die Titelverteidiger. „Oben“ kamen die Außenseiter Framke/Fulle (Wiesbaden) zu einem überraschenden Sieg über die Vorjahrsfinalisten Jipp/Puck (VfB Lübeck) und standen damit gegen die Niedersachsen im Finale.

Das Endspiel wurde dann wirklich dramatisch. Schon bald wurde die Taktik der Niedersachsenmeister offenbar. Beide spielten, wenn möglich, eine Art Mixed, wobei Braun am Netz war und mit seiner ungeheuren Reaktion die von Thiel „gedropten“ Bälle beim Zurückheben des Gegners blitzschnell zurückzuschmettern. Diese Rechnung ging nicht ganz auf. Framke/Fulle stellten sich sehr gut auf den Gegner ein und hielten die Niedersachsen immer flach. Fulle war an diesem Tage in phantastischer Form und leistete sich mit Braun so manches Schmetterduell, das beiden Akteuren oft starken Beifall auf offener Szene einbrachte. Die Wiesbadener gewannen den ersten Satz mit 15:11. Im zweiten Satz schien zunächst alles gelaufen, als Braun immer wieder versuchte, seine Taktik durchzusetzen, sich jedoch oftmals vermeidbare Fehlerpunkte einhandelte. Framke/Fulle zogen weit davon. Bei 9:14 wachten die Niedersachsen auf. Zehn (!) Matchbälle vermochten Sie abzuwehren, und kamen schließlich noch auf 14:14 heran, wofür sie mit stürmischen Beifall belohnt wurden. Die größere Routine von Framke und Fulle war schließlich ausschlaggebend für den knappen Sieg der Wiesbadener. Der Freudensprung der Sieger ging zwei Tage später, im Foto festgehalten, durch die deutsche Presse.

Ganz klar: Latz/Schumacher

Über das **Damen-Doppel** gibt es nicht viel zu sagen, da es von Beginn an von einer einzigen Paarung beherrscht wurde: Latz/Schumacher. Die beiden besten deutschen Damen in einem Team gaben verständlicherweise keinen einzigen Satz ab. Siege über Geist/Filpe (Wiesbaden), Brünger/Schäfers (Wanne/Verberg) und Krebs/Schmidt (Stuttgart) sicherten ihnen die Endspielteilnahme.

Die anderen NRW-Paarungen schnitten unterschiedlich ab. Balk/Burkhardt hatte man einen Sieg über Krebs/Schmidt zugetraut, die Begegnung ging aber in drei Sätzen verloren. Erfreulich ist der Sieg von Schäfers/Schäfer (Mülheim) über Trogisch/Puruckherr (Berlin), ehe sie gegen die späteren Finalisten Verhoeven/Witten verloren. Um den Einzug ins Finale gaben Verhoeven/Witten (MTV München) ihren ewigen Widersachern und Vorjahrsmeistern Menacher/Hefter (Nymphenburg) einmal mehr das Nachsehen.

In einem allzu einseitigen Endspiel hatten Latz/Schumacher nicht viel Mühe, den Titel mit 15:3, 15:5 wieder nach NRW zu holen.

Sehr gut schlugen sich im **Mixed** die gesetzten NRW-Paarungen Emmers/Wolfertz (Solingen) und Balk/Burkhardt (Bochum). Die Solinger NRW-Meister gaben sich nach Siegen über Puck/Rieckermann (Lübeck) und die Lösche/Dittberner-Bezwinger Rathgeber/Darrer (Berlin) erst von Vorjahrsieger Neuz mit seiner neuen Partnerin Jackermeier geschlagen. Balk/Burkhardt brachten das Kunststück fertig, die Krämer/Hawig-Bezwinger Ledderhos/Flemming (München) zu schlagen, ehe sie den Favoriten Betz/Witten unterlagen. Lediglich Lösche/Dittberner enttäuschten.

Das rein bayerische Endspiel gewann — wie bei den süd-deutschen Meisterschaften — das Münchener Paar Betz/Witten.

Abschluß in der Oberliga West.

Nachdem bereits VfL 48 Bochum und der 1. BV Mülheim als Meister und Vizemeister der Badminton-Oberliga West feststanden, fiel am letzten Punktspieltag auch die Entscheidung um den Abstieg. Der Krefelder BC und der 1. BSC Bottrop sind in diesem Jahr die Leidtragenden, die in die Landesliga zurückmüssen.

Interessant, daß es am letzten Spieltag nochmals dicke Überraschungen gab. So sicherte sich der Kölner FC Blau-Gold durch einen unerwarteten 5:3-Sieg über den mehrfachen Deutschen Meister 1. DBC Bonn den Klassenerhalt. Bis auf drei Nachholspiele (Merscheider TV — 1. DBC Bonn, Kölner FC Blau-Gold — VfL 48 Bochum und 1. BSC Bottrop — Merscheider TV), die aber den derzeitigen Tabellenstand nicht mehr ändern können, ist die Meisterschaftsrunde beendet.



Wenn Sie den

BSI-KARO-PRIMA

noch nicht kennen, können Sie auch nicht wissen, daß dies ein Racket für den Anfänger ist.

Robust, preiswert, aber doch turniergerecht.

Mit dem KARO-PRIMA fängt man an und mit Karo auf der Hand kann man auch einen Skat gewinnen.

BSI

19.80

Badminton-Sport-International

H.H. Schmidt & Co.

Solingen-Wald

Lieferung über den örtlichen zu unserem Kundenkreis zählenden Fachhandel und Fachversandhandel. Wo nicht erhältlich, verlangen Sie Bezugsquellenverzeichnis.

Die letzten Ergebnisse: 1. DBC Bonn — Krefelder BC 4:4, 1. BV Mülheim — 1. BSC Bottrop 7:1, STC Solingen — Merscheider TV 4:4, 1. BC Beuel — STC Solingen 5:3, Kölner FC — 1. DBC Bonn 5:3, Krefelder BC — 1. BV Mülheim 5:3.

VfL 48 Bochum	15	89:31	25:5
1. BV Mülheim	16	82:46	23:9
1. BC Beuel	16	63:61	22:10
1. DBC Bonn	15	69:51	17:13
Merscheider TV	14	58:54	15:13
STC B/W Solingen	16	58:68	14:18
Kölner FC Blau-Gold	15	49:70	9:21
Krefelder BC	16	44:83	7:25
1. BSC Bottrop	15	38:80	6:24

„Internationale“ in Schottland, England

Irmgard Latz und Friedhelm Wulff berichten

Aberdeen

Am 17. März, einem Mittwoch, trafen wir uns (Wolfgang Bochow, Friedhelm Wulff, Gerda Schumacher und Irmgard Latz) auf dem Flughafen in London, um die Weiterreise nach Aberdeen gemeinsam anzutreten. In Aberdeen wurden wir von unseren Gastgebern — die uns bereits im Vorjahre freundlich aufgenommen hatten — herzlich empfangen.

Am Donnerstag nahmen wir dann an den Schaukämpfen in der „Music-Hall“ teil. Die Spiele fanden die volle Zustimmung der vielen Zuschauer. Das eigentliche Turnier begann dann am Freitag. Es verlief für uns Deutsche alles in allem sehr erfolgreich. Wolfgang Bochow erreichte das Finale nach klaren Siegen gegen Purser/Neuseeland und Alan Parsons/Südafrika und unterlag erst dort dem Schotten McCoig. Auch Irmgard Latz setzte sich wieder bis ins Finale durch. Sie gewann ihren zweiten schottischen Titel recht unglücklich, da sich ihre holländische Gegnerin Imre Rietveld verletzte und aufgeben mußte.

Wenn auch die übrigen Spieler nicht ins Finale kamen, so zeigten sie doch gute Spiele. Nach den Endspielen fand die Party statt. Alle Spieler, die an den Schaukämpfen teilgenommen hatten, erhielten eine Aufmerksamkeit: die Jungen eine Schottenmütze, die Mädchen einen schottischen Schal.

Fortsetzung Seite 6

Ergebnisse und Tabellen

Liga Süd II

Am 21., 25., 28. 3. und 11. 4. 1965 spielten:

1. BC Beuel II — FC Langenfeld 4:4
 TuS Oberpleis — 1. DBC Bonn II 5:3
 Siegburger SV 04 — SW Köln 6:2
 Siegburger SV 04 — DJK Beuel 4:4
 DJK Beuel — TuS Oberpleis 3:5
 1. DBC Bonn II — FC Langenfeld 6:2
 SW Köln — DJK Beuel 0:8 o. K.
 TuS Oberpleis — Siegburger SV 04 5:3
 1. BC Beuel II — 1. DBC Bonn II 8:0 o. K.

Tabellenstand-Abschluß:

1. DBC Bonn II	12	60:36	19:5
FC Langenfeld	12	53:43	15:9
DJK Don Bosco Beuel I	12	56:40	13:11
TuS Oberpleis I	12	46:50	12:12
SV Siegburg 04	12	46:50	11:13
1. BC Beuel II	12	42:54	11:13
Schwarz-Weiß Köln I	12	33:63	3:21

Liga Nord I

Am 21. 3., 28. 3. und 11. 4. 1965 spielten:

PSV Gelsen.-Buer — Grün-Weiß Wesel 3:5
 BSV Gelsenkirchen — 1. BV Mülheim II 7:0
 FBC Marl — OSC Werden 6:1
 1. Essener BC — 1. FC Bocholt 4:4
 BSV Gelsenkirchen — PSV Buer 6:2
 1. BV Mülheim II — 1. FBC Marl 2:5
 1. FC Bocholt — Grün/Weiß Wesel 3:5
 OSC Werden — 1. Essener BC 6:2
 1. FBC Marl — BSV Gelsenkirchen 3:5
 Grün/Weiß Wesel — 1. Essener BC 3:5
 1. FC Bocholt — OSC Werden 4:4
 PSV Gelsen.-Buer — 1. BV Mülheim II 6:2

Tabellenstand-Abschluß:

1. FBC Marl	14	81:28	25:3
BSV Gelsenkirchen	14	74:37	22:6
1. Essener BC	14	63:49	19:9
G/W Wesel	14	54:58	14:14
1. BV Mülheim II	14	42:67	10:18
OSC Werden	14	47:64	8:20
PSV Buer	14	42:69	8:20
1. FC Bocholt I	14	39:70	6:22

Liga Nord II

Am 28. 3. und 11. 4. 1965 spielten:

FS 98 Dortmund — SuS Lage 8:0
 SC Westf. Herne — VfL Bochum 6:2
 ETuS Wanne — Tg Ahlen 6:2
 TuS Velmede Bestw. — TV Gerthe 6:2
 SC Westf. Herne — FS 98 Dortmund 8:0
 VfL Bochum — SuS Lage 8:0
 TuS Velmede Bestw. — Tg Ahlen 5:3
 TV Gerthe — ETuS Wanne 5:3

Tabellenstand-Abschluß:

SC Westfalia Herne I	14	85:27	24:4
VfL Bochum II	14	75:37	21:7
ETuS Wanne-Eickel I	14	64:48	19:9
TuS Velmede-Bestwig I	14	64:47	16:12
FSV Dortmund I	14	58:53	13:15
TV Bochum-Gerthe I	14	43:69	10:18
Tg. Ahlen	14	35:77	6:22
SuS Lage I	14	13:89	3:25

Bezirk Süd Ia

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

VfR Neuß — BC Monheim I 1:7
 OSC Düsseldorf III — FC Langenfeld II 1:7
 BC Monheim II — BC Düsseldorf II 3:5
 OSC Düsseldorf II — TGD Neuß 3:5
 OSC Düsseldorf III — VfR Neuß 4:4
 TGD Neuß I — BC Monheim II 5:3
 BC Düsseldorf II — OSC Düsseldorf II 8:0
 FC Langenfeld II — BC Monheim I 3:5

Tabellenstand:

Tgd. Neuß I	14	79:33	26:2
BC Düsseldorf II	14	78:34	24:4
1. BC Monheim	14	73:39	19:9
OSC Düsseldorf II	14	66:46	15:13
FC Langenfeld II	14	61:51	13:15
BC Monheim II	14	55:56	11:17
OSC Düsseldorf III	14	18:93	2:26
VfR Neuß	14	17:95	2:26

Bezirk Süd Ib

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

Kieserling & Albrecht II — RW Wuppertal I 4:4
 STC Solingen II — BC Hagen I 3:4
 TV Merscheid II — WMTV Solingen 6:2
 TGD Burg I — BC Burg II 7:1
 STC Solingen II — Kieserling & Albrecht II 5:3
 BC Burg II — TV Merscheid II 8:0
 BC Hagen I — RW Wuppertal I 6:2
 WMTV Solingen — TGD Burg 2:6

Tabellenstand:

Tgd. Burg	14	85:27	25:3
BC Hagen I	14	80:31	24:4
STC Solingen II	14	65:45	18:10
R/W Wuppertal I	14	58:54	16:12
Merscheider TV II	14	43:69	9:19
BSG Kies. & Albrecht II	14	44:68	8:20
WMTV Solingen	14	42:69	8:20
Tgd. Burg II	14	29:83	4:24

Bezirk Süd IIa

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

Allianz — Düren II 6:2
 CFB Köln II — Euskirchen I 7:1
 S/W Köln II — KFC II 0:8
 Allianz — Düren I 4:4
 KFC II — CFB Köln II 6:2
 Düren I — Euskirchen I 0:8

Tabellenstand-Abschluß:

Kölner FC II	12	63:32	17:7
1. CFB Köln II	12	63:33	17:7
1. BC Düren	12	56:40	17:7
Euskirchener BC I	12	49:47	13:11
Allianz SV Köln I	12	43:53	10:14
1. BC Düren II	12	36:59	6:18
Schwarz-Weiß Köln II	12	24:70	4:20

Bezirk Süd IIb

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

Siegburger TV I — 1. CFB Köln I 0:8
 TV Wesseling I — 1. BC Beuel III 8:0
 DJK Bonn I — SV Siegburg II 3:5
 1. DBC Bonn III — TV Wesseling II 5:3
 1. CFB Köln I — DJK Bonn I 8:0
 TV Wesseling II — 1. BC Beuel III 6:2
 1. DBC Bonn III — TV Wesseling I 8:0
 SV Siegburg II — TV Siegburg I 6:2

Tabellenstand-Abschluß:

1. CFB Köln I	14	93:28	26:2
TV Wesseling I	14	77:35	22:6
SV Siegburg 04 II	14	59:53	15:13
TV Wesseling II	14	54:58	13:15
1. DBC Bonn III	14	45:65	10:18
DJK Bonn I	14	46:46	10:18
1. BC Beuel III	14	34:76	8:20
Siegburger TV I	14	37:74	7:21

Bezirk Nord Ia

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

TV Krefeld Verberg I — BC RW Borbeck I 6:2
 BC Fortuna Oberh. I — TB Rheinl. I 7:1
 1. Essener BC II — BC Grün-Weiß Wesel II 6:2
 TV Krefeld Verberg I — 1. Essener BC II 6:2
 BC Kellen I — TB Rheinhausen I 7:1
 BC GW Wesel II — BC RW Borbeck I

Spielbericht liegt nicht vor

Tabellenstand:

TV Verberg I	12	74:20	22:2
Fortuna Oberhausen I	12	68:28	18:6
BC Kellen I	12	60:36	16:8
Rot-Weiß Borbeck I	11	45:41	10:12
Tb. Rheinhausen I	12	44:51	10:14
1. Essener BC II	12	25:70	5:19
Grün-Weiß Wesel II	11	10:78	1:21

Bezirk Nord Ib

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

BSV Gelsenkirchen II — TuS Hattingen I 8:0
 BSC Bottrop II — VfB Gelsenkirchen I 0:7
 FBC Marl II — BC Bottrop 6:1
 BSC Gladbeck I — PSV Buer II 8:0
 BC Bottrop 6:1 — BSV Gelsenkirchen II 7:1
 VfB Gelsenkirchen I — PSV Buer II 7:1
 1. BSC Bottrop II — BSC Gladbeck I 2:6
 TuS Hattingen I — FBC Marl II 8:0

Tabellenstand:

BC Bottrop 6:1 I	14	89:23	25:3
BSC Gladbeck I	14	90:23	24:4
1. FBC Marl II	14	72:40	19:9
BSV Gelsenkirchen II	14	49:62	12:16
TuS Hattingen I	14	48:64	12:16
VfB Gelsenkirchen I	14	46:65	11:17
BSC Bottrop II	14	36:73	8:20
PSV Gelsenkirchen-Buer II	14	17:93	1:27

Bezirk Nord IIa

Tabellenstand-Abschluß:

Saxonia Dortmund I	14	96:18	27:1
FSV Dortmund II	14	72:39	20:8
TV Gerthe II	14	52:60	16:12
SC Münster I	14	67:47	15:13
VfL Bochum III	14	50:62	11:17
SC Westfalia Herne II	14	48:63	11:17
ETuS Wanne II	14	44:68	10:18
Tg. Ahlen II	14	18:94	2:26

Bezirk Nord IIb

Tabellenstand:

Eintracht Bielefeld I	13	83:21	23:3
Detmolder TV I	14	73:38	22:6
BV Bad Oeynhausen I	14	63:49	17:11
SuS Bielefeld I	13	58:46	15:11
PSV Gütersloh I	14	41:70	10:18
BC Beckum	14	42:70	9:19
SuS Bielefeld II	14	43:69	8:20
TV Hillentrup I	14	36:76	6:22

1. Kreisklasse Süd Ia

Staffel 1

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

TV Haan — SW Düsseldorf II 3:5
 BC Düsseldorf III — Tgd. Neuß III 7:1
 TV Haan I — SW Düsseldorf III 5:3
 Tgd. Neuß II — BC Düsseldorf III 5:3

Tabellenstand-Abschluß:

BC S/W Düsseldorf II	10	63:17	18:2
S/W Düsseldorf III	10	48:35	13:7
TV Haan I	10	50:28	12:8
BC Düsseldorf III	10	34:46	8:12
Tgd. Neuß II	10	35:45	7:13
Tgd. Neuß III	10	14:65	2:18

1. Kreisklasse Süd Ia

Staffel 2

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

RW Wuppertal III — Ohligser TV II 1:7
 DJK Solingen II — RW Wuppertal 0:8
 WMTV Solingen II — Cronenberger SC 3:5
 DJK Solingen II — RW Wuppertal III 7:0
 RW Wuppertal II — TV Ohligs II 4:4
 PSV Wuppertal I — WMTV Solingen II 7:1

Tabellenstand-Abschluß:

TV Ohligs II	12	73:23	22:2
R/W Wuppertal II	12	65:29	17:7
DJK Solingen II	12	64:30	17:7
Cronenberger SC	12	49:46	16:8
PSV Wuppertal I	12	36:60	6:18
WMTV Solingen II	12	29:67	4:20
R/W Wuppertal III	12	13:81	2:22

1. Kreisklasse Süd Ib

Staffel 1

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

BSC Solingen I — DJK Solingen III 8:0
 BAT Bergisch-Gladbach II — Tgd. Burg II 8:0
 STC Solingen III — Remscheider TV I 5:3
 BAT Bergisch-Gladbach I — BSC Solingen I 7:1
 Tgd. Burg II — STC Solingen III 0:8
 Remscheider TV I — BAT Berg.-Gladbach II 8:0

Tabellenstand-Abschluß:

BAT Berg. Gladbach I	12	76:20	22:2
Remscheider TV I	12	57:39	16:8
STC Solingen III	12	53:43	14:10
PSV Solingen I	12	53:43	14:10
BAT Berg. Gladbach II	12	35:61	6:18
DJK Solingen III	12	33:62	6:18
Tgd. Burg II	12	28:67	6:18

1. Kreisklasse Süd Ib

Staffel 2

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

Remscheider TV II — Hagener BC II 0:8
 Pleitenberger BV I — TuS Grundschoßel 8:0
 Pleitenberger BV II — Radevormwalder TV 5:3
 BSC Lüdenscheid I — Tgd. Lennepe II 3:5
 Pleitenberger BV — Remscheider TV 8:0
 TuS Grundschoßel — Hagener BC II 2:6
 Radevormwalder TV I — BSC Lüdenscheid I 7:1
 Tgd. Lennepe II — Pleitenberger BV II 4:4

Tabellenstand-Abschluß:

Pleitenberger BV I	14	104:7	28:0
Tgd. Lennepe II	14	82:30	22:6
Pleitenberger BV II	14	68:43	18:10
Radevormwalder TV I	14	58:54	16:12
Hagener BC II	14	49:62	14:14
TuS Grundschoßel	14	35:77	8:20
Remscheider TV II	14	27:85	4:24
BSC Lüdenscheid	14	23:88	2:26

1. Kreisklasse Süd IIa

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

Pol. TuS Linnich I — DJK Bonn II 4:4
 1. CFB Köln III — Pol. TuS Linnich II 8:0
 SV Wacker Eschweiler — SW Köln III 7:0
 Kölner FC III — Alemannia Aachen II 0:8
 1. CFB Köln III — Pol. TuS Linnich I 4:4
 Pol. TuS Linnich II — DJK Bonn II 0:8
 SW Köln III — Kölner FC III

bisher kein Spielbericht

Alemannia Aachen II — SV Wacker Eschw. 7:1

Tabellenstand-Abschluß:

Alemannia Aachen II	14	83:29	22:6
DJK Bonn II	14	74:38	22:6
Pol. TuS Linnich I	14	74:38	21:7
1. CFB Köln III	14	73:38	18:10
SV Wacker Eschweiler	14	67:45	15:13
Kölner FC III	13	31:72	7:19
S/W Köln III	13	18:85	3:23
Pol. TuS Linnich II	14	19:93	2:26

1. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 1

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:
 Krefelder BC II — Preußen Krefeld 4:4
 Uerdingen — Kellen 6:2
 Wesel — Hamborn 0:8
 Osterfeld — Krefelder BC II 7:1
 Kellen — Wesel 8:0
 Hamborn — Uerdingen 3:5

Tabellenstand-Abschluß:

1. Osterfelder BC	12	77:19	23:1
BC Bayer Uerdingen I	12	66:30	20:4
Sportfreunde Hamborn 07 I	12	65:30	17:7
KTSV Preußen Krefeld I	12	41:54	9:15
Krefelder BC II	12	36:59	8:16
BC Kellen II	12	39:56	7:17
R/W Wesel	12	10:86	0:24

1. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 2

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:
 Duisburg — Siemens 4:4
 Tb Rheinl. — Mülheim 5:3
 TuS Rheinl. — Osterfeld 6:2
 Speldorf — Siemens 3:5
 Mülheim — TuS Rheinl. 3:5
 Osterfeld — Tb Rheinl. 4:4

Tabellenstand-Abschluß:

TuS Rheinhausen I	12	62:34	20:4
Tb, Rheinhausen II	12	59:37	17:7
BV Mülheim III	12	57:38	13:11
SG Siemens I	12	52:43	13:11
Tb, Osterfeld	12	47:48	11:13
TuS Duisburg I	12	31:65	5:19
VfB Speldorf II	12	26:69	5:19

1. Kreisklasse Nord Ib

Staffel 1

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:
 PSV Essen I — BSC Gladbeck II 6:2
 FBC Marl III — PSV Essen II 8:0
 BC Essen III — BV Mülheim IV 3:4
 TuS Hattingen II — OSC Werden II 0:8
 FBC Marl III — PSV Essen I 4:4
 PSV Essen II — BC Gladbeck II 8:0
 BV Mülheim IV — TuS Hattingen II 5:3
 OSC Werden II — BC Essen III 8:0

Tabellenstand:

PSV Essen I	14	83:28	23:5
OSC Werden II	14	75:35	23:5
1. FBC Marl III	14	84:25	22:6
BSC Gladbeck II	14	65:47	16:12
1. BV Mülheim IV	14	53:56	14:14
TuS Hattingen II	14	31:61	5:23
PSV Essen II	14	28:83	5:23
BC Essen III	14	24:86	4:24

1. Kreisklasse Nord Ib

Staffel 2

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:
 VfB Gelsenkirchen II — PSV Bottrop I 1:7
 TSV Marl-Hüls II — BV Holsterhausen 8:0
 TSV Marl-Hüls II — BSC Gladbeck III 8:0
 BC Bottrop 61 II — BSC Bottrop III 3:4
 TSV Marl-Hüls I — VfB Gelsenkirchen II 6:2
 BV Holsterhausen — PSV Bottrop I 0:8
 BSC Gladbeck III — BC Bottrop 61 II 2:6
 BSC Bottrop III — TSV Marl-Hüls II 8:0

Tabellenstand:

TSV Marl-Hüls I	14	98:14	28:0
PSV Bottrop I	14	72:38	19:9
BC Bottrop 61 II	14	66:44	18:10
VfB Gelsenkirchen II	14	61:50	15:13
BV Holsterhausen	14	49:69	11:17
1. BSC Bottrop III	14	45:69	11:17
TSV Marl-Hüls II	14	45:67	10:18
BSC Gladbeck III	14	9:103	0:28

1. Kreisklasse Nord II a

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

FSV Dortmund III — Union Lüdinghausen I 0:8
 TuS Velmede II — Castrop TV I 4:4
 BC Lünen I — Saxonia Dortmund II 2:6
 Westf. Herne III — BC Dortmund I 0:8
 TuS Velmede II — FSV Dortmund III 8:0
 Castrop TV I — Union Lüdinghausen I 5:3
 Westf. Herne III — Saxonia Dortmund II 0:8
 BC Dortmund I — BC Lünen I 5:3

Tabellenstand-Abschluß:

1. BC Dortmund I	14	98:13	28:0
TuS Velmede-Bestwig	14	71:41	20:8
Saxonia Dortmund II	14	63:49	17:11
BC Lünen	14	64:47	15:13
SC Union Lüdinghausen	14	55:56	14:14
TV Castrop	14	41:71	8:20
FSV Dortmund III	14	35:76	8:20
SC Westfalia Herne III	14	19:93	2:26

1. Kreisklasse Nord II b

Am 21. 3. 1965 spielten:

TV Soest I — BC Oberbeck 5:3
 BV Oeynhausen — TV Soest II 6:2
 Eintr. Bielefeld II — TV Blomberg I 2:6
 TV Kachtenhausen — TV Blomberg II 8:0

Am 4. 4. 1965 spielten:

TV Bad Oeynhausen — TV Soest I 2:6
 TV Soest II — BC Oberbeck 2:5
 TV Blomberg I — TV Kachtenhausen 7:1
 TV Blomberg II — Eintr. Bielefeld II 8:0

Tabellenstand:

TV Blomberg I	14	92:19	27:1
Soester TV I	14	81:31	23:5
TV Kachtenhausen	14	77:35	20:8
BC Oberbeck	14	64:44	17:11
TV Blomberg II	14	60:52	13:15
BV Oeynhausen II	14	37:72	8:20
Eintracht Bielefeld II	14	17:90	3:25
Soester TV II	14	12:97	1:27

2. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 1

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

Kaiserberg I — Rheinwacht 8:0
 Kaiserberg II — Rheinwacht 2:6
 Gymnastikschule Wesel — Rheinhausen 8:0

Tabellenstand:

DTC Kaiserberg I	8	49:15	14:2
Gymnastikschule Wesel	8	38:26	11:5
VfL Rheinwacht I	8	26:38	6:10
Tb. Rheinhausen III	8	25:39	6:10
DTC Kaiserberg II	8	22:42	3:13

2. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 2

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

Osterath — Osterfeld 5:3
 Vorst — Verberg 3:5
 Uerdingen — Osterath 0:8
 Verberg — Rheinland 8:0

Tabellenstand:

TV Krefeld-Verberg II	10	58:22	18:2
TV Osterrath I	10	57:23	17:3
BC Vorst I	10	51:29	12:8
1. Osterfelder BC II	10	37:43	7:13
BC Bayer Uerdingen II	10	28:52	5:15
Rheinl. Essen	10	9:71	1:19



Wo immer Badminton gespielt wird, verlangen die scharfsinnigen Spieler immer nach R. S. L. SHUTTLES. Ihr Flug, verbunden mit dem vollkommenen Gleichgewicht garantiert die größte Leistungsfähigkeit und ergebene Freude.

Lieferung durch den
Fachhandel!



2. Kreisklasse Nord Ib

Staffel 1

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

RW Borbeck II — SgS Siemens II 4:4
 DJK Adler Oberh. — PSV Bottrop II 1:7
 DJK Adler Oberh. — RW Borbeck II 0:8
 PSV Bottrop II — SG Siemens II 3:5

Tabellenstand:

Fortuna Oberhausen II	8	39:25	13:3
SG Siemens II	8	33:30	10:6
Rot-Weiß Borbeck II	8	39:25	8:8
PSV Bottrop II	8	36:27	7:9
DJK Adler Oberhausen	8	12:52	2:14

2. Kreisklasse Nord Ib

Staffel 2

Am 21. 3. und 4. 4. 1965 spielten:

BC Essen IV — TB Wiedenbrück 0:8
 VfB Gelsenkirchen III — RW Borbeck III 5:3
 PSV Essen III — PSV Bottrop III 8:0
 TB Wiedenbrück — OSC Werden III 8:0
 RW Borbeck III — PSV Essen III 5:3
 PSV Bottrop III — VfB Gelsenkirchen III 0:8

Tabellenstand:

TV Wiedenbrück	12	75:19	22:2
1. Essener BC IV	12	49:44	15:9
OSC Werden III	12	50:43	12:12
Rot-Weiß Borbeck III	12	44:48	10:14
PSV Essen III	12	40:52	10:14
VfB Gelsenkirchen-III	12	26:64	6:18
PSV Bottrop III	12	24:70	5:19

JUGEND

Bezirk Süd I, Gruppe A

Am 21. 3. und 28. 3. 1965 spielten:

Merscheid — Langenfeld 2:6
 Neuß — Wuppertal 8:0
 Langenfeld — Neuß 7:1
 BC Düsseldorf — SW Düsseldorf 2:6

Tabellenstand:

FC Langenfeld	9	64:6	18:0
TV Merscheid I	9	38:30	13:5
Rot-Weiß Wuppertal	9	38:32	10:8
Tgd. Neuß	10	35:43	7:13
BC Düsseldorf	9	22:50	3:15
BC S/W Düsseldorf	10	21:56	5:15

Bezirk Süd II, Gruppe A

Am 21. 3. und 28. 3. 1965 spielten:

Aachen — Beuel 1:7
 SSV Siegburg — Oberpleis 3:5
 TV Siegburg — FC Köln Spielbericht fehlt
 BC Beuel — SSV Siegburg 8:0

Tabellenstand:

1. BC Beuel	9	65:5	18:0
TuS Oberpleis	9	51:20	14:4
SV Siegburg 04	10	34:46	8:12
TV Siegburg	8	22:40	6:10
Alemannia Aachen	8	15:47	4:12
Kölner FC	8	16:47	2:14

Bezirk Nord I, Gruppe A

Am 21. 3. und 28. 3. 1965 spielten:

Mülheim — Marl 2:5
 Buer — Marl-Hüls 0:8
 Mülheim — Werden 4:4
 Marl — Marl-Hüls 3:5
 Kellen — Buer 5:2

Tabellenstand:

TuS Marl-Hüls	9	60:12	18:0
OSC Werden I	9	47:25	13:5
BC Kellen	10	34:45	11:9
1. FC Marl	9	40:31	9:9
1. BV Mülheim	9	21:50	3:15
Buer	10	20:59	2:18

Bezirk Nord II, Gruppe A

Am 21. 3. und 28. 3. 1965 spielten:

Soester TV — TV Gerthe 1:7
 VfL Bochum — Westf. Herne 3:5
 TuS Velmede — DJK Dortmund 8:0
 TuS Velmede — FS Dortmund 8:0
 DJK Dortmund — Soester TV
 Spielbericht nicht eingegangen
 TV Gerthe — VfL Bochum verlegt

Tabellenstand:

TV Gerthe I	10	66:14	19:1
SC Westfalia Herne	11	64:22	19:3
VfL Bochum	11	55:33	15:7
TuS Velmede	10	41:39	9:11
FS 98 Dortmund	10	29:51	5:15
Soester TV	10	23:56	4:16
DJK Saxonia Dortmund	10	7:70	1:19

Bezirk Süd I, Gruppe B

Staffel 1

Am 21. 3., 28. 3. und 11. 4. 1965 spielten:

FC Langenfeld II — STC Solingen 0:8
 1. BC Monheim — DJK Solingen 1:7
 STC Solingen — Merscheider TV II 5:3
 DJK Solingen — FC Langenfeld II 8:0

Tabellenstand - Abschluß:

DJK Solingen I	8	51:12	16:0
1. BC Monheim	8	30:33	8:8
STC Solingen	8	34:28	10:6
FC Langenfeld II	8	14:49	4:12
TV Merscheid II	8	22:41	2:14

Bezirk Süd I, Gruppe B

Staffel 2

Hagener BC — PSV Wuppertal 7:1
 Tgd. Burg — BC Burg 8:0

Tabellenstand:

Tgd. Burg	6	40:8	12:0
1. Hagener BC	6	29:18	8:4
PSV Wuppertal	6	21:25	4:8
BC Burg	6	3:42	0:12

Bezirk Süd II, Gruppe B

Am 28. 3. und 11. 4. 1965 spielten:

Pol. TuS Linnich — Euskirchener BC 5:3
 DJK Stolberg — DJK Friesdorf 8:0
 1. BC Beuel II — Pol. TuS Linnich 3:5

Tabellenstand:

Pol. TuS Linnich	8	46:17	14:2
1. BC Beuel II	8	38:26	10:6
Euskirchener BC	8	36:28	8:8
DJK Stolberg	8	24:40	6:10
DJK Friesdorf	8	15:48	2:14

Bezirk Nord I, Gruppe B

Staffel 1

Am 21. 3., 28. 3. und 11. 4. 1965 spielten:

RW Wesel I — Tb Osterfeld I 2:6
 TuS Rheinh. I — PSV Bottrop I 8:0

BC Kellen II — RW Wesel I 3:5
 Tb Osterfeld I — PSV Bottrop I 7:1
 Tb Osterfeld I — BC Kellen II 8:0
 PSV Bottrop I — RW Wesel I 2:6
 TuS Rheinh. I — Tb Osterfeld II 4:4

Tabellenstand:

Tb. Osterfeld I	10	65:14	19:1
Rot-Weiß Wesel I	10	49:30	16:4
TuS Rheinhausen I	10	39:40	10:10
Tb. Osterfeld II	10	33:47	7:13
BC Kellen II	10	28:51	5:15
PSV Bottrop	10	24:56	3:17

Bezirk Nord I, Gruppe B

Staffel 2

Am 21. 3., 28. 3. und 11. 4. 1965 spielten:

FBC Marl II — TSV Marl-Hüls II 2:6
 BSC Gladbeck I — VfB Gelsenk. I 5:3
 OSC Werden II — 1. Essener BC I 0:8
 BV Holsths. I — FBC Marl II 7:0
 TSV Marl-Hüls II — VfB Gelsenk. I 7:1
 OSC Werden II — BSC Gladbeck I 2:5
 TSV Marl-Hüls II — BV Holsths. I 2:6
 VfB Gelsenk. I — FBC Marl II 4:4
 BSC Gladbeck I — 1. Essener BC I 0:8

Tabellenstand:

1. Essener BC	12	86:10	24:0
BV Holsterhausen I	12	71:24	20:4
TSV Marl-Hüls II	12	54:42	15:9
BSC Gladbeck	12	44:50	12:12
VfB Gelsenkirchen I	12	31:65	5:19
FBC Marl II	12	25:69	5:19
OSC Werden II	12	22:73	3:21

Bezirk Nord II, Gruppe B

Am 21. 3. und 28. 3. 1965 spielten:

Tg. Ahlen — TV Gerthe II 8:0
 BC Beckum — SC 08 Lüdinghausen 3:5
 SC Union Lüdinghausen — Tg. Ahlen 8:0
 BC Beckum — TV Castrop 7:1

Am 10. 4. 1965 spielten:

BC Lünen — TV Gerthe II 8:0
 Tg. Ahlen — BC Beckum 2:6
 TV Castrop — SC 08 Lüdinghausen 4:4

Tabellenstand:

BC Lünen I	10	62:18	19:1
SC Union 08 Lüdinghausen	10	58:22	16:4
BC Beckum	10	48:32	11:9
Castroper TV I	10	36:44	10:10
Tgd. Ahlen	10	29:51	4:16
TV Gerthe II	10	7:73	0:20

SCHULER

Am 21. 3., 28. 3. und 11. 4. 1965 spielten:

BC Kellen — 1. Essener BC 2:6
 TSV Marl-Hüls — PSV Bottrop 8:0
 1. Essener BC — TSV Marl-Hüls 3:5
 PSV Bottrop — 1. Essener BC 6:2
 BC Kellen — Tb Osterfeld 8:0

Tabellenstand:

TSV Marl-Hüls	8	50:14	15:1
PSV Bottrop	8	38:25	10:6
Tb. Osterfeld	8	26:37	7:9
1. Essener BC I	8	26:38	6:10
BC Kellen	8	19:45	2:14

Letzte Meldung!

Jugendbeste Mannschaft von NRW wurde am 2. 5. in Solingen-Ohligs die Mannschaft von BC Beuel vor der Mannschaft des FC Marl und FC Langenfeld. Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.

Fortsetzung von Seite 3

Am Sonntag führen wir mit unseren Gastgebern in das schottische Hochland. Sehr früh am Montag trafen wir uns alle auf dem Flugplatz, um unsere Rückreise nach London anzutreten.

London

Wie in jedem Jahr traf sich auch diesmal wieder die Badminton-Elite der Welt in London. Deutschland war zum ersten Mal sehr zahlreich mit vier Herren (Bochow, Wulff, Beinvogl und Betz) und vier Damen (Latz, Schumacher, Wackerow und Hau) vertreten.

Der Empfang am Dienstag für „oversea's competitors“ brachte uns das erste Mal mit den Spielern aus aller Welt zusammen. Am Mittwoch begannen dann die großen Kämpfe. Unsere mehr oder weniger großen Hoffnungen, hier im Wembley Pool Großes zu leisten, zerflossen meistens sehr schnell. Dafür konnten wir aber bei vielen spannenden Begegnungen Zuschauer sein.

Am Donnerstagabend waren bis auf Irmgard Latz alle deutschen Spieler ausgeschieden. Im Semifinale unterlag dann sie auch am Freitag trotz harten Widerstandes der späteren All-England-Meisterin Ursula Smith aus England. Damit war unsere letzte kleine Hoffnung auf eine deutsche Endspielteilnehmerin zerronnen. Durch die spannenden Endkämpfe wurden wir aber hinreichend entschädigt. Wir sahen dort bestes Badminton und konnten viel lernen.

Auf der Party kamen wir noch einmal alle zusammen. Am nächsten Morgen wurde dann die Heimreise angetreten, teils per Flugzeug, teils per Bahn und Schiff.

So spielten die Deutschen

HE: 1. Runde: Bochow — Fowlis (Schottland) 15:5, 15:2, Beinvogel — Coates (England) 15:10, 15:4, Wulff — Norgaard (Dänemark) 15:3, 15:10, Betz — Goel (Indien) 0:15, 4:15, 2. Runde: Bochow — Parsons (Südafrika) 15:12, 6:15, 16:17, Beinvogel — Lee Kin Tat (Malaysia) 14:15, 1:15, Wulff — Wahlquist (Schweden) 8:15, 17:14, 15:8, Achtelfinale: Wulff — Andersen (Dänemark) 5:15, 10:15.

DE: 1. Runde: Latz — Cooper (England) 12:10, 11:0, 2. Runde: Wackerow — Ferguson (Schottland) 11:4, 6:11, 11:7, Schumacher — Charles (England) 11:2, 11:5, Hau — Andrew 12:10, 11:4, Latz — Price (England) 11:8, 11:4, Achtelfinale: Wackerow — Strand (Dänemark) 8:11, 2:11, Schumacher — Hashman (USA) 7:11, 3:11, Latz — Geene (Holland) 6:11, 11:2, 11:3, Hau — Jörgensen (Dänemark) 11:6, 5:11, 3:11, Viertelfinale: Latz — Twedberg 8:11, 11:7, 12:9, Semifinale: Latz — Smith (England) 10:12, 5:11.

HD: 2. Runde: Bochow/Wulff — Oon Chong Teik/Ng Seow Meng (Malaysia) 18:15, 15:2, Beinvogel/Betz — Borch/Mortensen (Dänemark) 13:18, 4:15, Achtelfinale: Bochow/Wulff — Ratana-Saeng-Suang/Bhornchima (Thailand) 8:15, 8:15.

DD: 1. Runde: Hau/Wackerow — Mølgaard-Hansen/Svensson (Dänemark) 9:15, 2:15, Latz/Schumacher — Rosenquist/Thompson (Schweden/Schottland) 15:3, 15:8, Achtelfinale: Latz/Schumacher — Pritchard/Smith (England) 18:17, 9:15, 5:15.

M: 1. Runde: Wulff/Hau — Horton/Price (England) 7:15, 4:15, 2. Runde: Bochow/Latz — Mortensen/Jörgensen (Dänemark) 15:10, 15:7, Betz/Schumacher — Leidelmijer/Geene (Holland) 14:17, 15:11, 15:12, Achtelfinale: Bochow/Latz — Stanford/Pears (England) 13:15, 15:5, 8:15.

AUSSCHREIBUNG

zum 1. Jugend-Sichtungsturnier des Bezirks Süd I

1. **Ausrichter:** Bezirksjugendwart Süd I
2. **Austragungsort:** Turnhalle der Gemeinschaftsschule, Monheim-Baumberg, Humboldtstraße
- 2a **Austragungstermin:** Sonntag, der 16. Mai 1965, Uhrzeit: 10.00
3. **Disziplin:** Einzelspiele Jungen und Mädchen
4. **Startberechtigt:** Jugendliche eines dem Bezirk Süd I angeschlossenen Verein, die am 1. 9. 1964 das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und einen gültigen Spielerpaß besitzen.
5. **Meldegebühr:** DM 2,50. Sie ist gleichzeitig mit der Meldung bis spätestens 12. Mai 1965 fällig und auf das Konto D 23825 der Bank für Gemeinwirtschaft, Düsseldorf, Nordstraße 101, unter Angabe des Verwendungszweckes einzuzahlen; bei Nichtantritt wird die Gebühr nicht rückerstattet.
6. **Meldeschluss:** 12. Mai 1965 (Poststempel)
7. **Auslosung:** 14. Mai 1965, Gaststätte zum Blauen Bock, Düsseldorf, Ellerstraße 173, 20 Uhr.
8. **Meldeanschrift:** Die Meldungen sind schriftlich zu richten an: Georg Mandrella, Düsseldorf, Kühlwetterstraße 9
9. **Spielsystem:** gespielt wird nach dem einfachen KO-System unter Anwendung der amtlichen Turnierregeln des DBV
10. **Turnierbälle:** stellen die Teilnehmer selbst. Die Bälle für die Endspiele stellt der Ausrichter. Gespielt wird mit dem Plastikball „Carlton-International grün“. Bälle können beim Ausrichter zum Selbstkostenpreis gekauft werden.
11. **Turnierleitung, Oberschiedsrichter:** Die amtliche Benennung erfolgt vor Beginn der Kämpfe.
12. **Fahrtkosten:** tragen die Teilnehmer selbst.
13. **Preise:** die drei erstplazierten erhalten eine Urkunde.
14. **Schiedsrichter:** Jeder hat sich für das Amt zur Verfügung zu stellen.
15. **Spielepässe:** werden vor Turnierbeginn geprüft.
16. **Kleidung** auf dem Spielfeld nur in weißer Turnierkleidung.
17. **Bedingungen:** wenn die Bedingungen oder Voraussetzungen 4, 5, 6 nicht erfüllt sind, ist eine Teilnahme bzw. bei Punkt 14 ein Weiterspielen nicht mehr möglich.

AUSSCHREIBUNG

zum Jubiläumsturnier anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Krefelder Badminton-Club.

Ausrichter: Krefelder Badminton-Club
Austragungsort: Sporthalle Gerberstraße, Krefeld, Gerberstraße 43 (Nähe Hauptbahnhof)

Termin: 29. Mai 1965 von 14.00 bis 22.00 Uhr Vor- und Zwischenrunde,
30. Mai 1965 von 10.00 Uhr bis Turnierende Semifinale und Endspiele

Startberechtigung: Startberechtigt sind alle Spieler der Bezirks- und Kreisklassen des Badminton-Landesverband von Nordrhein-Westfalen, die einen gültigen Spielerpaß besitzen.

Disziplinen: Herren-Einzel, Damen-Einzel und Mixed

Turnierleitung: Heinz Wossowsky, Karlheinz Bister und Fr. Gisela Hoffmann

Turnierauschuß: Oberschiedsrichter Utz-Peter Schinkels, Paul Angenvort, Heinrich Schäfers

Meldegebühr: Einzel DM 3,—, Mixed DM 4,— je Nennung. Die Teilnehmer tragen die Ballkosten für die Spiele selbst. Bälle können beim Ausrichter zum Selbstkostenpreis gekauft werden. Die Bälle für die Endspiele stellt der Ausrichter.

Die Meldegebühr ist mit der Nennung fällig und auf das Postscheckkonto Köln 14224 oder das Bankkonto 339630 bei der Stadt-Sparkasse Krefeld einzuzahlen. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung der Meldegebühr. Bei Nichtantritt erfolgt keine Rückerstattung der Meldegebühr.

Meldeanschrift: Die Meldung ist schriftlich zu richten an: Krefelder Badminton-Club
z. Hd. Herrn Karlheinz Bister
415 Krefeld-Linn

Weidenbruchweg 107/109

Meldeschluss ist der 21. Mai 1965 (Poststempel)

Auslosung: Die öffentliche Auslosung erfolgt am 26. Mai 1965 in der Sporthalle Gerberstraße, Krefeld, Gerberstraße 43, um 20.00 Uhr.

Allgemeines: Das Turnier wird nach dem einfachen KO-System durchgeführt. Die Teilnehmer haben 10 Minuten nach der Eröffnung spielbereit zu sein. Teilnehmer, die nach dem zweiten Aufruf (5 Minuten) nicht antreten, haben ihr Spiel kampflos verloren. Jeder Spieler ist verpflichtet, das Amt des Schieds- oder Linienschiedsrichters zu übernehmen.

Die Teilnehmer haben in weißer, sportgerechter Kleidung anzutreten.

Die Turnierleitung behält sich Änderungen der Ausschreibung gem. § 10 SpO vor.

Preise: Die Sieger im DE, HE und Mixed erhalten je einen in ihren Besitz übergehenden Preis und eine Urkunde. Die Zweitplazierten erhalten eine Urkunde.

Die Siegerehrung erfolgt im Anschluß an die Endspiele.

Quartieranforderungen: sind bis zum 21. Mai 1965 unter Angabe der Zimmerart (Einzel- oder Doppelzimmer) an die Meldeanschrift zu richten. Die Kosten für die Unterbringung haben die Teilnehmer selbst zu tragen.
Krefeld, den 5. April 1965 Krefelder Badminton-Club

Wir haben neu in unser Lieferprogramm aufgenommen

Stahlschaftschläger extra leicht:

	BOB Darm	Multifil
„Exclusiv“ von Britgood	DM 52.50	42.50
„Steelfighter“ von Britgood	DM 52.50	42.50
Naturfederbälle RABBIT aus China	DM 10.80	per Dutzend

Fred Haas

Spezialhaus für den Badminton-Sport

6202 Wiesbaden-Biebrich

Rathausstraße 49, Telefon 66 62 69

Amtliche Nachrichten

Einladung

Gemäß Beschluß des ordentlichen Verbandstages vom 20. 2. 1965 laden wir hiermit zu einem

Außerordentlichen Verbandstag

am 12. Juni 1965 um 15 Uhr nach Düsseldorf ein.
Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
2. Bericht über den DBV-Verbandstag 1965
3. Änderung der Spielordnung
4. Verschiedenes

Für die Entsendung der Delegierten wird auf § 18 der Verbandsatzung hingewiesen; Stichtag für die Ermittlung der Anzahl der jedem Mitglied zustehenden Stimmen ist der 1. Januar 1965.

Der Verbandstag findet statt im Restaurant „Haus Niederrhein“ in Düsseldorf, Kronenstraße 62 (Bilkerallee und Friedrichsstraße am Bilker Bahnhof).

Für den Vorstand
Brohl, Vorsitzender

Einladung zum Bezirkstag Süd I

Am 14. Mai 1965 um 20 Uhr findet in der Gaststätte „Zum blauen Bock“ in Düsseldorf, Ellerstraße 173, der außerordentliche Bezirkstag Süd I statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
2. Wahl des Kreiswartes Süd Ib
3. Lehrgänge im Jahre 1965
4. Verschiedenes

Rau, Bezirkswart

Vereinswechsel

Nachstehende Verbandsangehörige haben den Verein bzw. ihre Startberechtigung gewechselt:

Name, Vorname	alter Verein	neuer Verein	ab
Elsner, Horst-Dieter	FSV Dortmund	Saxonia Dortmund	1. 8. 1965
Jansen, Doris	Rot-Weiß Wesel	Gymn.-Schule Wesel	1. 8. 1965
Möller, Rolf	LV Baden	BC Obernebeck	5. 4. 1965

Neuaufnahme

Mit Wirkung vom 1. Mai 1965 ist der M. 153 Erster Badminton-Club Jülich Düsseldorf Str. 11 517 Jülich Herr Fischer

in den Verband aufgenommen worden. Das Anschriftenverzeichnis bitten wir entsprechend zu ergänzen.

Übungsleiter-Lehrgang

Der Landesverband wird einen Übungsleiter-Lehrgang durchführen, der sich über folgende Wochenenden erstreckt: 19./20. Juni, 26./27. Juni und 3./4. Juli 1965.

Verbandsangehörige, die an diesem Lehrgang teilnehmen möchten, haben ihre Bewerbung bis zum 20. Mai 1965 über ihren Verein an den Lehrausschuß z. H. Herrn Siegfried Maywald, 5302 Beuel, Rosenweg 5, zu richten.

Übungsleiter, die einen bis zum 31. 12. 65 befristeten Ausweis besitzen, werden auf Grund ihrer Bewerbung bevorzugt berücksichtigt. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahr nur ein Übungsleiter-Lehrgang durchgeführt werden kann.

Gruppeneinteilung 1965/66

In Heft 6/65 erscheint die neue Gruppeneinteilung der Senioren für die Saison 1965/66, die sich auf Grund der Abschlusstabellen unter Berücksichtigung von Auf- und Abstieg ergeben hat. Vereine, die eine oder mehrere Mannschaften aus dieser neuen Gruppeneinteilung zurückziehen wollen, und Vereine, die neue Mannschaften hinzu melden wollen, haben dieses dem Verbandssportwart

Hans Offer, 565 Solingen, Ketzberger Straße 65 bis spätestens 12. Juni 1965 schriftlich mitzuteilen.

Da beabsichtigt ist, die Gruppeneinteilung der Jugend vollkommen neu zu ordnen, sind dem Verbandsjugendwart

Karlheinz Schulz, 4028 Langenfeld, Hitdorfer Straße 3 die in der Saison 1965/66 startenden Jugendmannschaften in jedem Falle zahlenmäßig bis spätestens 12. Juni 1965 schriftlich mitzuteilen.

Veröffentlichung „Amtlicher Mitteilungen“

Gemäß § 31 der Verbandsatzung werden die amtlichen Mitteilungen des Verbandes in diesem Organ veröffentlicht; sie sind für alle Mitglieder bindend. Mitglieder der einzelnen Verbandsorgane (Vorstand, Spielausschuß, Lehrausschuß, Bezirksausschüsse) wollen ihre zur Veröffentlichung bestimmten „Amtlichen Mitteilungen“ der Verbandsgeschäftsstelle jeweils bis spätestens 20. jd. Mts. in dreifacher Ausfertigung einreichen.

Meldung bei Sportunfällen

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die Vereine Sportunfälle umgehend der Sporthilfe e. V. in Duisburg, Postfach 97, auf Vordruck oder evtl. auch formlos mitzuteilen haben. Sofern sich ein Sportunfall anlässlich eines Lehrganges des Verbandes ereignet, hat der Lehrgangsleiter dem Verein des Verunglückten sofort schriftlich Mitteilung zu machen.

Anschriftenänderungen

- | | |
|---|--|
| M. 05 Olympischer Sport-Club
Düsseldorf
4 Düsseldorf | Tußmannstr. 12
Herr Schneider |
| M. 96 Spiel und Sport Lage von 1912
491 Lage | Im Bruche 8
Frl. Sohn |
| M. 130 Remscheider Turnverein 1861
(Korp)
563 Remscheid | Tersteegenstr. 15
Frl. Licht |
| M. 135 Badminton-Club Obernebeck
4972 Obernebeck | Uhlandstr. 975
Herr Möller |
| M. 08 Sportgemeinschaft Siemens
Essen
43 Essen | Kurfürstenstr. 61
Herr Hanisch |
| M. 63 Badminton-Verein
Wesel Rot/Weiß
423 Wesel | Beguinenstr. 1
Herr Ziehm |
| M. 83 Allianz Sportverein Köln
5 Köln | Kaiser-Wilhelm-
Ring 31/41
Herr Kuhl |
| M. 115 Soester Turnverein von 1862
477 Soest | Auf der
Galgenstatt 4
Frl. Böhm |
| M. 140 Radevormwalder
Turnverein 1859
5608 Radevormwald | Kölner Str. 14
Frau Hallek |

Urteil

In dem Verfahren betreffend die Wertung des Verbandsspiel Verein A gegen Verein B am 11. 10. 1964 hat der Ehrenrat des Badminton-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in der Besetzung

Dr. Hans Richard Lange	als Obmann
Dr. Herbert Leveringhaus	als Beisitzer
Jack Müller	als Beisitzer

auf die Berufung des Verein B gegen die Entscheidung des Spielausschusses vom 8. 12. 1964 im schriftlichen Verfahren am 18. 2. 1965 für Recht erkannt:

Die Berufung wird zurückgewiesen.

Die Kosten des Ehrenratsverfahrens in Höhe von 45,— DM trägt der Verein B.

Tatbestand:

Bei dem Verbandsspiel zwischen dem Verein A und dem Verein B am 11. 10. 1964 gab der Verein A das erste Herren-Doppel kampflös ab und ließ das Herren-Doppel B/K an zweiter Stelle spielen. Bei den beiden vorhergehenden Spielen des Verein A war das Doppel B/K als erstes Herren-Doppel eingesetzt worden. Als die Mannschaftsaufstellung des Verein A vor dem Spiel bekanntgegeben wurde, äußerten alle Herren der Mannschaft des Verein B erhebliche Bedenken hinsichtlich der Zulässigkeit der Aufstellung des Doppels B/K an zweiter Stelle. Insbesondere der Verbandsangehörige W als Mannschaftsführer der Mannschaft des Verein B, der wußte, daß B/K an beiden vorhergehenden Spielen der Runde an Platz 1 gespielt hatten, brachte sofort erhebliche Bedenken gegen den Einsatz des Herren-Doppels B/K an zweiter Stelle zum Ausdruck. Auf dem Spielbericht wurde jedoch kein Protest vermerkt.

Der Verein B hat hierzu vorgetragen, sein Mannschaftsführer habe keinen Protest eingetragen, weil nach § 48

SpO die spielleitende Stelle auch ohne vorher eingelegten Protest gegen eine falsche Mannschaftsaufstellung vorgehen müsse. Darüber hinaus habe er kein Recht gehabt, die gemeldete Rangliste (Aufstellung) der gegnerischen Mannschaft zu überprüfen. Er habe auch keine Ahnung gehabt, in welcher Reihenfolge die Spieler des Vereins A gemeldet waren und welche Spieler Ersatzspieler waren. Auch sei ein unter Protest ausgetragenes Spiel immer eine unerfreuliche Sache.

Am Tage nach dem Spiel rief der Verbandsangehörige R als damaliger Sportwart des Verein B bei dem BLV-Sportwart Weinhold als spielleitende Stelle der Oberliga an und erkundigte sich, ob die Mannschaftsaufstellung des Vereins A zulässig gewesen sei. Der Sportwart Weinhold erklärte, wenn B/K an zweiter Stelle gespielt hätten, sei diese Aufstellung falsch gewesen.

In Übereinstimmung damit entschied er als spielleitende Stelle und wertete die beiden Herren-Doppel für den Verein A als verloren. Dagegen legte der Verein A Einspruch ein. Diesem Einspruch wurde durch Entscheidung des SpO vom 8. 12. 1964 stattgegeben; die Entscheidung der spielleitenden Stelle wurde aufgehoben. In der Entscheidung heißt es: „Das Meisterschaftsspiel ist wie am 11. 10. 1964 ausgetragen zu werten. Der Verein B ist entsprechend zu unterrichten.“

Gegen die Entscheidung des SpO legte der Verein B mit Schreiben vom 21. 12. 1964 Berufung ein. Darin macht der Verein B eingehende Ausführungen darüber, daß und warum nach seiner Ansicht das Doppel B/K nicht an zweiter Stelle hätte spielen dürfen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß es nicht zu den Obliegenheiten eines Spielführers gehöre, die richtige Reihenfolge der Aufstellung der gegnerischen Mannschaft zu überprüfen, sondern daß das Sache der spielleitenden Stelle sei.

Der Verein A vertritt demgegenüber die Auffassung, seine Mannschaftsaufstellung sei richtig gewesen. Er meint ferner, wenn der Verein B keinen Protest gemäß Spielordnung eingelegt habe, könne er in diesem Verfahren nicht als Partei im Sinne des § 19 Abs. 3 RODBV angesehen werden. Er habe der spielleitenden Stelle die Durchführung des Verfahrens überlassen. Parteien in diesem Rechtsstreit seien daher nur die spielleitende Stelle der Oberliga und der Verein A.

Entscheidungsgründe:

Die form- und fristgerecht eingelegte Berufung ist unzulässig. Daß die Berufung als Einspruch bezeichnet worden ist, obwohl gegen die Entscheidungen des SpO nach § 41 der Spielordnung des BLV und nach §§ 17 und 19 RODBV die Berufung gegeben ist, spielt im Hinblick auf die Zulässigkeit allerdings keine Rolle. Denn die falsche Bezeichnung des Rechtsmittels sieht der Ehrenrat stets als unschädlich an.

Der Verein B war aber nicht zur Einlegung der Berufung befugt. Er war nämlich nicht Partei im Sinne des § 19 Abs. 3 RODBV und nicht Beteiligter am Verfahren und konnte es auch durch die Einlegung der Berufung nicht werden.

Am Verfahren vor dem SpO hatte er nicht teilgenommen. Der SpO war überhaupt nur auf die Berufung des Verein A hin tätig geworden. Aber auch an dem Verfahren vor der spielleitenden Stelle hatte der Verein B sich nicht beteiligt, obwohl er dazu die Möglichkeit gehabt hätte. Er hat ganz bewußt keinen Protest eingelegt, weil er darauf vertraute, daß die spielleitende Stelle gemäß § 48 Abs. 2 SpO eine Überprüfung der Richtigkeit der Mannschaftsaufstellung des Verein A vornehmen würde. Nun ist selbstverständlich richtig, daß diese Überprüfung von der spielleitenden Stelle auch ohne Protest vorzunehmen war; die spielleitende Stelle hätte ihre entsprechende Funktion sicher auch ausgeübt, ohne daß der Verbandsangehörige R auf die Bedenken des Verein B gegen die Mannschaftsaufstellung des Verein A hingewiesen hätte. Aber ein solcher Hinweis ist eben kein formeller Protest, den die Spielordnung in § 48 ausdrücklich vorsieht. Wenn der Verein B auf einen solchen Protest verzichtete, so gab er damit zu erkennen, daß er sich der Entscheidung der spielleitenden Stelle, wie immer sie auch lauten mochte, unterwerfen wollte. Hätte diese gegen den Verein B entschieden, so hätte dieser nachträglich, wie dies in § 48 Abs. 2 Satz 1 SpO klar ergibt, keinen Protest mehr einlegen können. Es bestand dann in diesem Stadium des Verfahrens keine Möglichkeit mehr für den



♠

Was für den sensiblen Spieler der BSI PRINZESS, ist für den robusten, hartschlagenden ganz zweifellos der

SHOOTING STAR

in nahezu 10 Jahren keine 10 Reklamationen. Bedarf es noch weiterer Beweise seiner handwerklichen Qualität?

Ein guter Rat:
In die Hand nehmen und testen, fast auf jedem Turnier finden Sie den SHOOTING STAR der BSI.

BSI
37.20

Badminton-Sport-International

H. H. Schmidt & Co.
Solingen-Wald

Lieferung über den örtlichen zu unserem Kundenkreis zählenden Fachhandel und Fachversandhandel. Wo nicht erhältlich, verlangen Sie Bezugsquellenverzeichnis.

Verein B, in das Verfahren einzugreifen. Es ist aber nicht einzusehen, warum ihm diese Möglichkeit nun später gewährt werden soll, wenn außer der spielleitenden Stelle auch noch der SpO entschieden hat. Wenn ein Verein einmal sein Protestrecht aufgegeben hat, weil er sich den Entscheidungen der Verbandsorgane unterwerfen will, so kann das Protestrecht — in der Form der Befugnis, ein Rechtsmittel einzulegen — nicht wieder aufleben, wenn die Verbandsorgane für den Verein ungünstig entscheiden.

Zu einem anderen Ergebnis könnte man möglicherweise in einem Fall kommen, in dem der Verein, der den Protestgrund hatte, diesen nicht kannte. Es ist ja durchaus denkbar, daß ein Verein mit einer falschen Mannschaftsaufstellung antritt, ohne daß der Gegner es bemerkt, und daß dann der SpO anders entscheidet als die spielleitende Stelle. Der Ehrenrat braucht nicht abschließend dazu Stellung zu nehmen, wie in einem solchen Falle zu entscheiden wäre. Denn im vorliegenden Fall kannte der Verbandsangehörige W als Mannschaftsführer des Verein B den Protestgrund. Er wußte, daß B/K in den beiden vorhergehenden Spielen des Verein A an Platz 1 gespielt hatten; gerade darauf gründeten sich ja seine Bedenken — denen sich die übrigen Herren der Mannschaft des Verein B anschlossen — dagegen, daß dieses Doppel nun an Platz 2 eingesetzt werden sollte. Wenn der Verein B trotzdem keinen Protest einlegte, so geht daraus eindeutig hervor, daß er die Beurteilung der Zulässigkeit der Mannschaftsaufstellung des Verein A den zuständigen Stellen des BLV überlassen wollte, ohne selbst noch Einfluß darauf und auf das weitere Verfahren nehmen zu wollen. Daher konnte der Verein B auch gegen die Entscheidung des SpO keine Berufung einlegen. Daran ändert es auch nichts, daß der SpO dem Verein B seine Entscheidung zugeleitet hat. Denn wie sich aus dieser Entscheidung klar ergibt, wollte der SpO den Verein B nur unterrichten.

Eine Entscheidung zur Sache selbst konnte der Ehrenrat daher nicht fällen; es mußte insoweit bei der Entscheidung des SpO verbleiben, ohne daß der Ehrenrat sich dazu äußern kann, ob er die Mannschaftsaufstellung des Verein A für richtig hält oder nicht. Die Kostenentscheidung folgt aus § 41 SpO in Verbindung mit § 28 RODBV. Bei den über DM 40,— hinausgehenden Kosten handelt es sich um Auslagen.

Dr. Lange

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

Turnierschläger, mit der Darmseite BOB bespannt

alle Dunlop Modelle	DM 50.-
Slazenger Challenge-Power	DM 50.-
Slazenger Silverschaft	DM 47.-
Courtmaster BobdLoo	DM 42.50
Courtmaster Standard	DM 37.50

Sport Hinzmann

ESSEN, Telefon 77 13 90,
Kahrstraße 58



SOLINGEN

Sporthaus Rauhaus

Am Alten Markt
Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

Badminton-Ausrüstungen von Kopf bis Fuß

Sport-Schmidt KG.

Solingen-Ohligs, Düsseldorfer Straße 50

Urteil

In dem Verfahren betreffend Wertung des auf den 11. 10. 1964 angesetzten Verbandsspielles Verein A gegen Verein B

Beteiligte: Verein A
Verein B

hat der Ehrenrat des Badminton-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in der Besetzung

Dr. Hans Richard Lange	als Obmann
Dr. Herbert Leveringhaus	als Beisitzer
Jack Müller	als Beisitzer

auf die Berufung des Vereins A gegen die Entscheidung des Spielausschusses vom 12. 12. 1964 im schriftlichen Verfahren am 15. 2. 1965 für Recht erkannt:

Die Berufung wird zurückgewiesen.

Der Verein A trägt auch die Kosten des Ehrenratsverfahrens in Höhe von 45,— DM.

Tatbestand:

Zu dem auf den 11. 10. 1964 angesetzten Verbandsspiel Verein A gegen Verein B lud der Verein A mit einem Schreiben ein, das am 1. 10. 1964 zur Post gegeben wurde. Mit der Begründung, die Einladung sei nicht fristgerecht erfolgt, trat der Verein B zu dem Spiel nicht an. Die spielleitende Stelle wertete das Spiel als für den Verein B gewonnen. Hiergegen legte der Verein A am 15. 11. 1964 Einspruch ein, der vom Spielausschuß am 12. 12. 1964 zurückgewiesen wurde. Der Spielausschuß stellte sich wie die spielleitende Stelle auf den Standpunkt, der Verein A habe die Einladung zu dem Verbandsspiel bis zum 30. 9. 1964, 24 Uhr, zur Post geben müssen. Da er das nicht getan habe, sei die Einladung verspätet erfolgt. Gegen diese Entscheidung wendet sich die Berufung des Vereins A vom 21. 12. 1964, mit der geltend gemacht wird, es reiche aus, wenn die Einladung am 11. Tage vor dem Spieltag (diesen mitgerechnet) abgeschickt werde. Wenn eine Anweisung bestehe, wonach Einladungen bis zum Mittwochabend der vorhergehenden Woche abzuschicken seien, wenn sonntags gespielt werde, so sei diese Anweisung dem Verein A unbekannt gewesen; eine amtliche Bekanntgabe im Verbandsorgan sei nicht erfolgt. Auch könne auf diese Weise nicht die Spielordnung geändert werden.

Entscheidungsgründe:

Die form- und fristgerecht eingelegte Berufung ist nicht begründet. Die Einladung von Verein B durch den Verein A hätte spätestens am 30. 9. 1964 erfolgen müssen. Dies ergibt sich aus § 28 Abs. a SpO. Wenn es dort heißt, der Heimverein habe den Gegner mindestens 10 Tage vor dem angesetzten Spieltag (wobei der Spieltag nicht mit zur Frist zähle) zu unterrichten, so geht aus dieser Fassung zunächst eindeutig hervor, daß der Spieltag bei der Berechnung der Frist außer Betracht zu bleiben hat. Von dann an, d. h. vom Spieltag 0.00 Uhr an sind 10 Tage zurückzurechnen, und zwar 10 volle Tage. Auf diese Weise gelangt man zum Donnerstag der vorhergehenden Woche 0.00 Uhr. Mit diesem Zeitpunkt beginnt die 10-Tages-Frist zu laufen. Wenn also nach der Spielordnung 10 Tage vorher eingeladen werden muß, so bedeutet das, daß vor dem Lauf der Frist einzuladen ist, d. h. also, wie der Spielausschuß mit Recht angenommen hat, bis zum Mittwoch der vorhergehenden Woche 24 Uhr. Wenn eine Einladung am Donnerstag der vorhergehenden Woche noch als fristgerecht angesehen werden sollte, hätte die

Spielordnung vorsehen müssen, daß die Einladung spätestens am 10. Tage vor dem Spieltag erfolgen müssen. 10 Tage vorher ist aber nicht dasselbe wie am 10. Tage vorher. 10 volle Tage vorher bedeutet praktisch am 11. Tage vorher, weil danach bis zu dem Tage, von dem ab die Frist rückwärts rechnet, 10 volle Tage vergangen sein müssen.

In der Spielordnung ist die Rechtsfolge einer verspäteten Einladung (Verlust des Spiels) nicht ausdrücklich geregelt. Da aber die Vorschrift des § 28 Abs. a SpO ausgesprochene organisatorische Ordnungsfunktionen hat und bewirken soll, daß rechtzeitig Klarheit über Austragungsort und -zeit besteht, ist es gerechtfertigt, bei Verletzung dieser Vorschrift auf Spielverlust zu erkennen, etwa analog der Bestimmung über eigenmächtige Spielverlegungen (§ 28 Abs. e SpO). Eine solche analoge Anwendung rechtfertigt sich aus der Gleichheit der Interessenlage. Es besteht auch eine Empfehlung des Spielausschusses vom 20. 9. 1964 an die spielleitenden Stellen, in dieser Weise zu verfahren, falls die Einladung nicht spätestens am Mittwoch der vorhergehenden Woche abgesandt worden ist. Diese Empfehlung ist nicht amtlich bekanntgemacht worden. Daß der Verein A sie nicht gekannt hat, spielt aber keine Rolle. Denn der Ehrenrat konnte durch diese Empfehlung des Spielausschusses nicht gebunden werden und war in der rechtlichen Beurteilung der tatsächlichen Vorgänge frei. Dem Verein A ist also kein Nachteil daraus erwachsen, daß er die Empfehlung nicht gekannt hat.

Nach alledem sind die Entscheidungen der Vorinstanzen also zu Recht ergangen. Die Berufung mußte daher zurückgewiesen werden.

Die Kostenentscheidung folgt aus § 41 SpO in Verbindung mit § 28 der Rechtsordnung des DBV (RODBV).

Da die in dem Verfahren aufgeworfene Rechtsfrage, wann die Einladung zu erfolgen hat, nicht nur für den Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung ist, sondern ihre abschließende Klärung darüber hinaus auch für das ganze Gebiet des DBV, bedeutsam sein könnte, wird diese Entscheidung gemäß § 9 Nr. 2 lit. d RODBV für berufungsfähig erklärt.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen dieses Urteil ist die Berufung beim Verbandsgericht des DBV zulässig. Sie ist innerhalb einer Woche nach Zustellung dieses Urteils durch begründeten Schriftsatz in dreifacher Ausfertigung bei der Geschäftsstelle des DBV einzureichen (§ 19 Abs. RODBV). Die Begründung kann notfalls innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen nachgeholt werden (§ 19 Abs. 3 RODBV).

Dr. Lange
Anmerkung der Red.: Von dem Rechtsmittel der Berufung hat der Verein A keinen Gebrauch gemacht.

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Pressewart Rolf Hicking, 43 Essen,
Kastanienallee 99, Tel. 22 33 64

Amtl. Mitteilungen: Hubert Brohl, 4 Düsseldorf, Herderstraße 84,
Tel. 66 59 85

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.
Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klischees: H. Rinke KG, Düsseldorf
Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck
Veröffentlichungen, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des
Herausgebers.